

II-3506 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1716 W

1991-10-04

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Gugerbauer, Mag. Schreiner und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend aufklärungsbedürftige Geschäfte der Universale Bau AG

Die Universale Bau AG, ein Tochterunternehmen der Creditanstalt-Bankverein, ist in mehrfacher Hinsicht vom WEB- und Bautreuhand-Skandal betroffen.

So mußte die Universale bei der dubiosen Transaktion rund um das Schloß Puchenau bei Linz 17 Millionen Schilling abschreiben, beim Verkauf der WEB-Wohnanlage Gaumberg in Oberösterreich schlugen sich die Geschäftsverbindungen der Universale mit dem WEB-/Bautreuhandimperium sogar mit einem Verlust von annähernd 100 Millionen Schilling zu Buche.

Zuletzt hat das genannte Bauunternehmen beim Konkurs der Bautreuhand Linz wiederum 18 Millionen Schilling als uneinbringlich abschreiben müssen.

Die enge Beziehung der Universale zu den Wohnbaugenossenschaften Bautreuhand und WEB - der kürzlich sogar der Gemeinnützigkeitsstatus entzogen wurde, weil deren Bilanz nicht ordnungsgemäß erstellt werden konnte - wirkte sich auch auf die Bilanz der Universale selbst aus:

Wie der jüngste Geschäftsbericht des CA-BV-Tochterunternehmens zeigt, verringerte sich der Gewinn der Baugesellschaft im Jahre 1990 - verglichen mit dem Vorjahr - um fast 30 %, die Abschreibungen auf das Anlagevermögen kletterten um 50 % in die Höhe und die Dividende auf das Grundkapital mußte von 1989 auf 1990 erheblich gekürzt werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

A n f r a g e

1. Sind Sie über die (seinerzeitigen) geschäftlichen Verbindungen der Universale Bau AG mit den Wohnbaugenossenschaften WEB und Bautreuhand vollständig informiert?
2. Wie erklären Sie sich die undurchsichtige Rolle, welche die Universale im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der betreffenden Wohnbaugenossenschaften gespielt hat?
3. Ist es Ihrer Meinung nach wirklich Aufgabe eines (indirekt) verstaatlichten Bauunternehmens, auf Kosten der öffentlichen Hand Wohnbaugenossenschaften zu sanieren?
4. Werden Sie Ihren gesellschaftsrechtlichen Einfluß im Aufsichtsrat der Creditanstalt-Bankverein geltend machen, um den Vorstand dieser Bank aufzufordern, im CA-Konzernbetrieb Universale Bau AG die notwendigen Konsequenzen aus dem WEB-Bautreuhand-Abenteuer zu ziehen?
5. Wie hoch schätzen Sie den der Universale Bau AG aus den diversen Geschäften mit den gegenständlichen Wohnbaugenossenschaften erwachsenen Schaden ein?